



DEUTSCHER
HAUSÄRZTEVERBAND
Landesverband Niedersachsen e.V.
Bezirksverband Göttingen

UNIVERSITÄTSMEDIZIN
GÖTTINGEN
ALLGEMEINMEDIZIN ■ **UMG**



12. Göttinger Tag der Allgemeinmedizin

für Ärztinnen, Ärzte und
Medizinische Fachangestellte

Samstag, 23.11.2019

gemeinsam mit dem

8. HZV-Kompaktkurs am 22. und 23.11.2019

Tagungsprogramm

Veranstalter:

Institut für Allgemeinmedizin

Universitätsmedizin Göttingen

Humboldtallee 38

37073 Göttingen

Hausärzteverband

Bezirksstelle Göttingen



Deutsche Gesellschaft für
Allgemeinmedizin und Familienmedizin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrtes Praxisteam,

wir freuen uns, dieses Jahr zum ersten Mal unseren

12. Göttinger Tag der Allgemeinmedizin (TdA)

gemeinsam mit dem

8. HZV-Kompaktkurs des Hausärzteverbandes

durchzuführen.

Der **HZV-Kompaktkurs** beginnt am **Freitag, 22.11.2019**.

Am **Samstag, 23.11.**, haben die Ärzt/innen unter Ihnen die Wahl zwischen zwei DMP-Workshops (HZV-Kompakt) oder den Workshops des TdA.

Die Plenarveranstaltung zum Thema ‚Endoprothetik bei über 80jährigen‘ ist öffentlich und steht allen Interessierten offen.

Neu gibt es in diesem Jahr eine Extra-Plenarveranstaltung für die MFA.

Die Angebote des Tages der Allgemeinmedizin richten sich – wie gewohnt – an das gesamte Praxisteam,

- bestehen aus praktischen, interaktiven Workshops in kleinen Gruppen und
- bieten Themen von hoher Relevanz für die tägliche Arbeit.

Außerdem gibt es ein spezielles Angebot für Weiterbilder, Lehrende und an der Lehre Interessierte.

Bei dieser Gelegenheit können Sie sich auch über Angebote und Versorgungsleistungen des Universitätsklinikums für Ihre Patientinnen und Patienten informieren.

Auch bei dieser Kooperationsveranstaltung handelt es sich wie gewohnt um eine unabhängige Veranstaltung ohne offene oder verdeckte Unterstützung durch pharmazeutische Unternehmen.

Wir freuen uns auf anregende Fortbildungen und den Austausch mit Ihnen!

Mit besten Grüßen



Prof. Dr. Eva Hummers
Direktorin des Instituts für Allgemeinmedizin



Dr. Thomas Fischer
Vorsitzender des Hausärzteverbands Göttingen



Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM)

die wissenschaftliche Fachgesellschaft der Hausärzteschaft

fachliche Heimat von Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmedizinern, hausärztlich tätigen Internistinnen und Internisten, Ärzten in Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin, Lehrärzten sowie wissenschaftlichen Mitarbeitern der universitären Institute für Allgemeinmedizin, wissenschaftlich interessierten MFA sowie Medizinstudierenden (beitragsfrei)

Verzicht auf Sponsoring durch pharmazeutische Unternehmen

Erarbeitung von Leitlinien und Handlungsempfehlungen speziell für die hausärztliche Praxis

Förderung des allgemeinmedizinischen Nachwuchses bereits ab Studienbeginn

interkollegialer Austausch im Rahmen von Praxishospitationen

Die Allgemeinmedizin unterstützen, DEGAM-Mitglied werden

und gleichzeitig profitieren durch...

- ✓ **tagesaktuellen E-Mail-Service** u.a. zu hausärztlich relevanten Studienergebnissen (DEGAM-Benefits)
- ✓ kostenloses Abonnement der ZFA (Zeitschrift für Allgemeinmedizin)
- ✓ kostenlosen Zugang zur Cochrane-Library/Volltextmodus
- ✓ reduzierte Kongressgebühr für den DEGAM-Jahreskongress

DEGAM-Bundesgeschäftsstelle
Friedrichstraße 133
10117 Berlin

Tel.: 030 - 20 966 98 00
Fax: 030 - 20 966 98 99
E-Mail: geschaeftsstelle@degam.de

www.degam.de

www.tag-der-allgemeinmedizin.de

www.degam-famulaturboerse.de

HINWEISE ZUR ORGANISATION

STÄPS (Studentische Trainingszentrum für Ärztliche Praxis und Simulation) und **Hörsäle**

VERANSTALTUNGSORT

Universitätsklinikum Göttingen
Robert-Koch-Str. 40 (nahe Osteingang)
37075 Göttingen

siehe Anfahrtsskizze letzte Seite.

Die einzelnen Räume sind ausgeschildert. Ggf. werden Lotsen den Weg weisen.

WER KANN TEILNEHMEN?

Der HZV-Kompaktkurs richtet sich an Hausärztinnen und Hausärzte.

Die Veranstaltungen des TdA richten sich an Hausärztinnen und Hausärzte, Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung (ÄiW) sowie Medizinische Fachangestellte.

Für Lehrbeauftragte und ÄiW, die beim KANN (Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin) eingeschrieben sind, ist die Teilnahme an den Workshops des TdA kostenfrei.

ANMELDUNG

Die Anmeldung erfolgt **online** über

<https://www.conftool.net/GoettingerTdA-2019-HZV-Kompakt>

oder über diesen **QR-Code** und wird bis zum 15.11.2019 erbeten.

Ausgebuchte Workshops werden angezeigt, Voranmeldungen haben Vorrang.



KOSTEN

Kostenfreie Teilnahme für die Lehrbeauftragten des Instituts an beiden Tagen!

Teilnahmegebühr:

Ärzt/innen:	250,00 € (ermäßigt 60,00 €)
Ärzt/innen in Weiterbildung (ÄiW):	50,00 € (ermäßigt 0,00 €)
Medizinische Fachangestellte:	25,00 €

Ermäßigungen erhalten

- Mitglieder **der DEGAM** und/oder des **Hausärzteverbands**
- beim **KANN** (Kompetenzzentrum Weiterbildung Niedersachsen) eingeschriebene ÄiW

PARKMÖGLICHKEITEN

Neben dem Besucherparkplatz des Klinikums gibt es auch Parkplätze in den Seitenstraßen rund um das Klinikum, aber auch dort nur gegen Parkgebühr.

FORTBILDUNGSNACHWEIS

- Fortbildungspunkte der LÄK werden pro Workshop ausgewiesen. Ihre Fortbildungsnummer wird per Scanner beim Tagungsbüro erfasst. **Bitte halten Sie Ihren Arztausweis mit der EFN-Nummer bereit.** Bescheinigungen gibt es nur auf Nachfrage.
- Anerkennungen zu DMP-Programmen und HZV durch den HÄV.
- MFA erhalten ein Zertifikat.

RÜCKFRAGEN

Institut für Allgemeinmedizin
Sekretariat Iris Pingel

Universitätsmedizin Göttingen
Humboldtallee 38
37073 Göttingen

TdA-Organisation:
Susanne Heim

Tel: 0551 / 39-22638 / Fax: 39-14222

0551/39-14225

E-Mail: allgemeinmedizin@med.uni-goettingen.de

Homepage: <http://www.allgemeinmedizin.med.uni-goettingen.de/de/content/weiterbildung/286.html>

HZV-KOMPAKTKURS 22. UND 23.11.2019

Hörsaal 552, Universitätsklinikum Göttingen

Freitag 22.11.	Thema	Dozent/in
Ab 14:30 h	<i>Ankommen, Kaffee steht bereit</i>	
14:45-15:00	Begrüßung, Aktuelles	Dr. med. Thomas Fischer Bezirksvorstand
15:00-16:30 h	Das diagnostische ärztliche Gespräch	Prof. Dr. med. Stefan Bösner , Philipps-Universität Marburg, Abteilung für Allgemeinmedizin, Präventive und Rehabilitative Medizin
16:30-16:45 h	<i>Kaffeepause</i>	
16:45-18:15 h	Depression und Angst bei herzkranken Patienten: Diagnostik, Therapie und Prognose	Anne Maria Paschke , FÄ für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der UMG
18:15-18:45 h	<i>Abendessen</i>	
18:45-20:15 h	DMP Diab. Typ II	Dr. med. Matthias Löber , Internist, Hausärztliche Versorgung Hardegsen Dr. med. Wolfgang Keske , Göttingen
Samstag, 23.11.	Thema	Dozent/in
9:00-10:30 h	DMP COPD/Asthma	Dr. med. Helmut Holle und Dr. med. Wolfgang Keske , Göttingen
10:30-10:45 h	<i>Kaffeepause</i>	
10:45-12:30 h	<i>Gemeinsame Plenarveranstaltung mit dem Tag der Allgemeinmedizin</i> <i>Begrüßung Prof. Dr. med. Eva Hummers</i> Vortrag Prof. Dr. med. Roland Nau, Geriatrie Ev. Krankenhaus Weende „Endoprothetischer Gelenkersatz bei über 80 Jährigen: angemessene Therapie, Fehl- oder Überversorgung?“	
12:30-13:15 h	<i>Mittagspause</i>	
13:15-14:45 h	Parallele Workshops HZV-Kurs und Tag der Allgemeinmedizin	
	DMP KHK DMP	Dr. med. Johannes Hauswaldt , Hausarzt, Braunschweig/UM; Dr. med. Wolfgang Keske , Göttingen Workshops des Tags der Allgemeinmedizin
14:45-15:00 h	<i>Kaffeepause</i>	
15:00-16:30 h	Workshops des Tags der Allgemeinmedizin	

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. med. Wolfgang Keske, Göttingen, Hausärzterverband, DEGAM, Lehrarzt und Forschungspraxis
Allgemeinmedizin Göttingen

Programmübersicht 23.11.2019 (Stand 7.08.2019 - Änderungen vorbehalten)

	HZV 2. Tag	Lehre und Weiterbildung	Empfohlen für Ärztinnen/Ärzte	Empfohlen für das ganze Team			Empfohlen für MfA		
Ab 8:30 h									
<i>Anmeldung (Kaffee steht bereit)</i>									
Block I 9:00-10:30 h	DMP Asthma/ COPD H. Holle/ W. Keske	A. Für Lehrärzt/innen: Clinical Teaching in der Hausarztpraxis – Studierende in Famulatur und Blockpraktikum gut ausbilden I. Demmer/ S. Borgmann	(1*) Warum weniger manchmal mehr ist ... - De-Prescribing' - G. Schmie mann	(2*) Hands on! Gelenke: Fuß, Knie T. Schmidt	(3*) Versorgung von Menschen ohne Krankenversicherung R. Neef V. Buschatzky E. M. Noack	(4*) Das Recht, ‚Nein‘ zu sagen: Übergriffe gegen Praxisteams vorbeugen und abwenden M. Renneberg/ A. Marini	(5) Pflegebedürftigkeit – was nun? Finanzierungs- und Unterstützungsmöglichkeiten M.E. Richardt	(6) Professionelle Telekommunikation J. Mosig-Frey	(7) Patient/ innen mit Herzinsuffizienz – Rolle der MfA H. Deckert
10:30-10:45									
<i>Kaffeepause</i>									
10:45-11:00 h	<u>Plenarveranstaltung in Hörsaal 552:</u> Begrüßung: Prof. Dr. med. Eva Hummers Vortrag Prof. Dr. med. Roland Nau, Geriatrie Ev. Krankenhaus Weende <i>„Endoprothetischer Gelenkersatz bei über 80 Jährigen: angemessene Therapie, Fehl- oder Überversorgung?“</i> Podiumsdiskussion mit T. Walde, S. von der Heide, W. Keske, Vertreter/in der UMG (angefragt)						<u>Plenarveranstaltung für MfA in Hörsaal 55:</u> <i>„Stress, lass nach!“ –</i> Zufriedenes Praxisteam, zufriedene Patienten: Work-Life Balance trotz Stress und Zeitdruck J. Mosig-Frey		
11:00-12:30 h									
12:30-13:15									
<i>Mittagspause</i>									
Block II: 13:15-14:45 h	DMP KHK J. Hauswaldt	B. Für Weiterbilder/innen: (Train-the-trainer-Seminar TtT) Teil I Formales zur Weiterbildung / Hilfreiche Tools / Feedback geben (KANN**) G. Schmiemann/ S. Heim	(8) Versorgung von Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern C. Dellas	(9*) Augenärztliche Notfälle in Praxis und Bereitschaftsdienst S. Kienzle	(10*) Das Genie beherrscht das Chaos – Praxisorganisation (Werkzeugkasten Niederlassung, Modul 4) (KANN**) M. Eckert / I. Bernau	(11*) Mehr als Pharmakotherapie: Pflegeberatung und weitere Versorgungsstrukturen bei Demenz C. Bartels/ C. Brasse	(12) Wundmanagement für MfA A. Marini	(13) Wohin mit dem Schmerz? Methoden und Mittel der Komplementärmedizin zur Begleitung von Schmerzpatient/innen H. Wigger	
14:45-15:00									
<i>Kaffeepause</i>									
Block III: 15:00-16:30 h		TtT für Weiterbilder/innen Teil II	(14*) Update Sonographie für Hausärzt/innen J. Bleck	(15*) Hands on! Gelenke: Ellenbogen, Schulter T. Schmidt	Das Genie ... Teil II (KANN**)	(16*) Umgang mit chronischen Schmerzen A. Kästner	(17*) Kohle, Koks und Klapperschlangen – Giftnotfälle A. Schaper	(18) Chronisch Kranke begleiten und unterstützen/ Umgang mit Trauer J. Mosig-Frey	(19) Impfen – was ist eigentlich wogegen und warum? K. Schmalstieg-Bahr

Fortbildungspunkte der LÄK werden pro Workshop ausgewiesen.

* Besonders geeignet für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung (ÄiW)

** Im Zusammenarbeit mit dem KANN (= Kompetenzzentrum zur Förderung der Weiterbildung Allgemeinmedizin)

***Endoprothetischer Gelenkersatz bei über 80 Jährigen:
angemessene Therapie, Fehl- oder Überversorgung***

Impulsvortrag: Prof. Dr. med. Roland Nau, Geriatrie, Evangelisches Krankenhaus Weende

Über 80-Jährige machen in Deutschland einen erheblichen Anteil der Patienten aus, die einen Hüft- oder Kniegelenkersatz erhalten. Deutschland liegt beim Hüftgelenkersatz deutlich vor den USA und zahlreichen anderen industrialisierten Ländern, während die USA beim Kniegelenkersatz vor Deutschland rangiert.

Im Jahre 2003 äußerte ein bekannter Politiker „Ich halte nichts davon, wenn 85-Jährige noch künstliche Hüftgelenke auf Kosten der Solidargemeinschaft bekommen!“ und löste damit eine heftige Kontroverse aus. In dieser Kontroverse wurde häufig nicht zwischen elektivem und durch eine Fraktur veranlasstem Gelenkersatz differenziert. Patientinnen und Patienten über 80 Jahre haben postoperativ im Durchschnitt eine verzögerte Rekonvaleszenz und ein erhöhtes Risiko für Komplikationen (kardial, renal, Infektionen, Delir) sowie eine erhöhte Sterblichkeit.

In dieser Veranstaltung soll diskutiert werden, wann ein elektiver Gelenkersatz bei über 80-Jährigen indiziert ist und unter welchen Bedingungen darauf verzichtet werden sollte.

Anschließende **Podiumsdiskussion** mit

- PD Dr. med. Tim Walde, FA für Orthopädie
- Dr. med. Silke von der Heide, FÄ für Physikalische und Rehabilitative Medizin
- Dr. med. Wolfgang Keske (Hausarzt, HÄV)
- Vertreter/in der UMG-Orthopädie (angefragt)

Die Diskussion moderiert Prof. Dr. Eva Hummers, Direktorin des Instituts für Allgemeinmedizin der UMG.

**„Stress, lass nach!“ – Zufriedenes Praxisteam, zufriedene Patienten:
Work-Life Balance trotz Stress und Zeitdruck**

Bitte Teilnahmewunsch bei der Anmeldung mit anklicken, damit wir planen können!

**Moderation: Jutta Mosig-Frey, Dipl. Sozialpäd.,
Personaltrainerin/ Prozessbegleiterin, Flörsheim**

Über „Stress“ wird oft gejammert, dabei kann positiver Stress Kräfte mobilisieren und Leistungen abrufen. Negativer Stress belastet jedoch das Arbeitsklima und die Zufriedenheit von Team und Patienten und hat somit auch Auswirkungen auf den Praxiserfolg.

Stress entsteht nicht nur durch äußere Umstände, sondern auch durch den persönlichen Umgang damit. Wie kann es im Praxisalltag gelingen, konstruktiv mit Stress umzugehen, lösungsorientiert zu denken und zu handeln, anstatt sich in Klagen und Problemen zu verstricken?

Die Plenarveranstaltung bietet neben Informationseinheiten zu den Themen Praxisorganisation, Zeitmanagement und Kommunikation auch kreative Lösungsansätze, Bewegungs- und Entspannungsübungen, Kraftquellen, „Anti-Ärger-Tipps“ und Rituale, wie man „gefahrlos“ Dampf ablassen kann.

Freuen Sie sich auf spannende Diskussionen und entspannende Übungen.

KURZBESCHREIBUNG DER TDA-WORKSHOPS

HÄ = empfohlen für Ärztinnen und Ärzte (* besonders zu empfehlen für ÄiW!)

T = empfohlen fürs ganze Team

MFA = empfohlen für MFA

CME-Punkte sind bei der Ärztekammer Niedersachsen beantragt.

Bitte beim Einlass Arztausweis mit EFN-Nummer zum Scannen bereithalten!

Workshop-Block I

9:00-10:30 h

HÄ* (1): Warum weniger manchmal MEHR ist – ‚De-Prescribing‘ 09:00-10:30h

Referent: PD Dr. med. Guido Schmiemann, FA für Allgemeinmedizin, Bremen/Verden

Ziel des Workshops ist es, unterschiedliche Strategien zum Thema "Medikamente absetzen" sowie die zugrundeliegende Evidenz vorzustellen. An Fallbeispielen können die Teilnehmer/innen die unterschiedlichen Strategien erproben und diskutieren.

Besonders empfohlen für Ärzt/innen in Weiterbildung.

HÄ* (2): Hands on! Untersuchungstechniken in der Hausarztpraxis: Fuß, Knie

09:00-10:30h

Referent: Dr.med. Dr. Sportwiss. Tobias Schmidt, aUMG

Eine gezielte und spezifische Diagnostik ist die Grundlage für die Einleitung einer adäquaten Therapie. Ziel des Workshops ist es, grundlegende Untersuchungstechniken und Untersuchungs-Routinen sowie deren zugrundeliegende Evidenz vorzustellen und einzuüben. Die vorgestellten Techniken können direkt in den Praxisalltag übernommen werden.

Besonders empfohlen für Ärzt/innen in Weiterbildung.

T (3): Versorgung von Menschen ohne Krankenversicherung 09:00-10.30h

Referent/innen: Dr. Rainer Neef, Vincent Buschatzky, Gesundheitsversorgung für Papierlose e.V./ Dr. Eva Maria Noack, aUMG

Was mache ich, wenn jemand ohne Krankenversicherung in meine Praxis kommt?

Von wem werden welche Leistungen bei Asylsuchenden und anderen Schutzsuchenden übernommen – und welche Leistungen nicht?

Wie kann ich einen Menschen behandeln, der keine Aufenthaltserlaubnis in Deutschland hat. Welche Risiken läuft dieser? Was passiert, wenn diese Person ins Krankenhaus muss oder eine meldepflichtige Krankheit hat?

Welche Projekte gibt es zur medizinischen Versorgung von Menschen ohne Aufenthaltsstatus? Was ist aus dem Projekt „Anonymer Krankenschein“ in Niedersachsen geworden?

In diesem Workshop wollen wir diese Fragen beantworten und mit Ihnen diskutieren.

T (4): Das Recht, ‚Nein‘ zu sagen: Übergriffe gegen Praxisteams vorbeugen und abwenden

09:00-10.30h

Referentinnen: Marion Renneberg, FÄ für Allgemeinmedizin, Ilsede
Anja Marini, Verband der Medizinischen Fachberufe (VmF)

Ärztinnen und Ärzte sowie deren Medizinische Fachangestellte sind es gewohnt, auch unter schwierigen Bedingungen zu arbeiten und sich laufend auf sehr unterschiedliche Menschen und deren persönliche Situation und Problemlage einzustellen. Trotzdem kommt es immer wieder zu Konflikten, bspw. bei Wartezeiten, unklaren Abläufen, vermuteten oder tatsächlichen Fehlbehandlungen, bei Suchtmittelmissbrauch oder interkulturellen Missverständnissen.

Wie kann das Team da strategisch reagieren? Was können Sie tun, um sich zu schützen? Diese und viele weitere Fragen wollen wir gemeinsam besprechen.

(Quelle: ÄKN: Übergriffe gegen Praxisteams: <https://t1p.de/6foj>)

MFA (5) Pflegebedürftigkeit, was nun? Finanzierungs- und Unterstützungsmöglichkeiten

09:00-10:30 h

*Referentin: Maria E. Richardt, Pflegeberaterin, Krankenschwester
Senioren- und Pflegestützpunkt des Landkreises Göttingen.*

Pflegebedürftigkeit wirft oft viele Fragen auf: Wie kann die Pflege organisiert und finanziert werden? Was zahlen Pflegekassen, Krankenkassen, Sozialhilfeträger? Welche Entlastungsmöglichkeiten gibt es? Wer kann Beratung auch in der Häuslichkeit durchführen?

MFA (6) Professionelle Telefonkommunikation

souverän, stressfrei und kompetent telefonieren

09:00-11.00 h

*Referentin: Jutta Mosig-Frey, Dipl. Sozialpäd., Personaltrainerin/Prozessbegleiterin,
Flörsheim*

Schon die ersten Sekunden eines Gesprächs entscheiden, ob dieses erfolgreich verläuft. Erleben Sie die Bedeutung der verbalen und nonverbalen Kommunikation. Erfahren Sie, wie innerhalb weniger Minuten erkennen, ob ein Patient verärgert ist und wie Sie durch gezielte Kommunikations- und Gesprächstechniken darauf reagieren können. Hinweise zum Telefonmanagement, einer zielorientierten Terminvergabe sowie zum Stressmanagement runden diesen Workshop ab.

Neben theoretischem Input stehen Diskussion, Übungen und individuelle Fragestellungen im Vordergrund. Freuen Sie sich auf spannende Diskussionen und spannende Übungen. Ich freue mich auf Sie, Ihre Beispiele und Fragen aus dem Praxisalltag.

MFA (7) Versorgung von Patient/innen mit Herzinsuffizienz

09:00-10:30 h

Referentin: Hella Deckert, Institut für hausärztliche Fortbildung, Wiesbaden

Ziel ist es, mehr Sicherheit in Umgang mit herzkranken Patienten zu vermitteln. Wichtige Fragen dabei sind:

- Welche Risikofaktoren begünstigen eine Herzinsuffizienz?
- Welche Signale erkenne ich als MFA?
- Was kann ich unterstützend leisten?

HÄ (8): Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern**– die Rolle der Hausärzt/innen in der Versorgung****13:15-14:45 h**

*Referentin: Prof. Dr. med. Claudia Dellas, Leiterin der EMAH-Sprechstunde;
Dr. med. Verena Gravenhorst, Leiterin der kinderkardiologischen Ambulanz,
beide Abt. Pädiatrische Kardiologie und Intensivmedizin, Herzzentrum der
UMG*

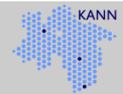
Heutzutage erreichen mehr als 90% aller Patienten mit einem angeborenen Herzfehler (AHF) das Erwachsenenalter (EMAH=Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern). Auch nach erfolgreicher Behandlung im Kindesalter sind die Patienten chronisch krank, bieten Restdefekte oder es entwickeln sich Folgezustände, so dass EMAH einer lebenslangen Nachsorge benötigen. Als Hausärzte werden Sie daher immer häufiger EMAH betreuen, so dass auch Sie Kenntnisse über verschiedene Formen von AHF besitzen müssen. Dieser Workshop gibt Ihnen eine Systematik über angeborene Herzfehler und vermittelt, mit welchen Folgezuständen im Erwachsenenalter zu rechnen ist, welche Nachsorgeuntersuchungen notwendig sind und wie die Versorgung strukturiert ist.

**HÄ (9): Augenärztliche Notfälle in Praxis und Bereitschafts-
dienst****13:15-14:45 h**

Referent: Dr. med. Stephan Kienzle, FA für Augenheilkunde, Herzberg

Nicht selten werden Ärzte im allgemeinen Bereitschaftsdienst oder während der allgemeinmedizinischen Sprechstunde mit augenärztlichen Notfällen konfrontiert. Oft steht man ratlos vor den Patienten und ist unsicher, welche Therapie man anwenden soll, und der nächste Augenarzt ist meist weit.

Der Vortrag möchte hierzu eine praktische Entscheidungshilfe geben. Die wichtigsten Notfälle werden systematisch vorgestellt und es wird ein Katalog konkreter Handlungsanweisungen, teilweise auch mit praktischen Übungen, erarbeitet. Ziel ist es, einfache Notfälle selbst fachgerecht behandeln zu können und zu wissen, wann es besser ist, die Patienten direkt zum Facharzt zu überweisen.

**T (10) „Das Genie beherrscht das Chaos“ – Praxisorganisation
(Teil 1 und 2)
(Modul 4 des Werkzeugkastens Niederlassung)****13:15-14:45 h****15:00-16:30 h**

*Referent/innen: Moritz Eckert, Herzberg / Dr. med. Iris Bernau, Hambergen
(FÄ für Allgemeinmedizin)*

Oder: Der Nächste bitte! – Sprechstundenorganisation

Wer kennt das nicht: Montagmorgen, eigentlich scheint alles gut durchdacht. Dann kommt ein Notfall, „sprengt“ die Sprechstunde, etliche Patienten wollen „nur mal eben“ am Tresen eine Kleinigkeit besprechen und der Kollege im Nachbarort hat die Praxis geschlossen.

Ihr seid neu oder noch gar nicht niedergelassen? Bei euch ist der Wurm drin – auch nach längerer Zeit der Niederlassung oder Übernahme einer bestehenden Praxis?

Wir wollen euch Hilfestellung geben, eine gut organisierte und durchdachte Sprechstundenplanung zu etablieren. Dazu gehört die Definition von Sprechstundensystemen, wir sprechen über Wartezeiten und die Vermeidung eben dieser, wir geben Tipps für die Umsetzung einer sinnvollen Terminplanung im Praxisalltag.

Begrifflichkeiten wie Sprechstundenbedarf und Praxisbedarf werden differenziert dargestellt, es geht um delegationsfähige Arbeiten, Sprechstundenorganisation von Arzt und MFA. Wir

zeigen, was aus einer Praxis-EDV herausgeholt werden kann und wollen auch die Möglichkeit vom Arbeiten mit Checklisten nicht zu kurz kommen lassen.

*Besonders empfohlen für Ärzt/innen in Weiterbildung,
aber auch für bereits niedergelassenen Hausärzt/innen und (leitende) MFAs.*

**T (11) Patientinnen und Patienten mit Demenz:
Mehr als Pharmakotherapie – Pflegeberatung
und weitere Versorgungsstrukturen 13:15-14:45 h**

Referentinnen: Dr. Claudia Bartels, Team FIDEM, UMG; Cathrin Brasse Sozialdienst des Gesundheitsamts, Stadt und Landkreis Göttingen

Die Behandlung von Menschen mit Demenz geht i.d.R. weit über die Verordnung von Medikamenten hinaus und benötigt Zeit, die in der Arztpraxis ein knappes Gut ist.

Welche Behandlungs-, Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten es bei Demenz gibt und wie diese finanziert werden können, ist häufig nicht nur für Patienten und Angehörige schwer zu durchschauen.

Im Workshop erarbeiten wir mit Ihnen praxisnah und anhand von Fallbeispielen Wissen über Leistungen der Pflegekasse und Versorgungsstrukturen, wie bspw. das Kooperationsprojekt FIDEM (Frühe Hilfen und Informationen bei Demenz) in Göttingen.

Besonders empfohlen für das TEAM (Hausärzt/innen, Ärzt/innen in Weiterbildung, MFAs)

MFA (12): Update Wundmanagement 13:15-14:45 h

Referentin: Anja Marini, Verband der Medizinischen Fachberufe (VmF)

In diesem Seminar erläutern wir Ihnen die verschiedenen Wundarten von akuten Wunden über chronische Wunden bis hin zu thermischen Wunden.

Sie erfahren die Klassifikationen von Dekubitus und erhalten einen Einblick in die verschiedenen Formen von Ulcuswunden. Des Weiteren lernen Sie die traditionelle sowie die moderne Wundversorgung kennen.

Zum Schluss werden wir noch auf die phasengerechte Wundversorgung sowie die Wunddokumentation einschließlich Abrechnung eingehen.

Lernziel:

Sie kennen die verschiedenen Formen von Wunden und sind in der Lage eine phasengerechte Wundversorgung durchzuführen. Sie führen die korrekte Dokumentation und Abrechnung bei Wundversorgungen durch.

**MFA (13): Wohin mit dem Schmerz? Linderung mit
naturheilkundlichen Mitteln und Methoden 13:15-14:45 h**

Referent: Harald Wigger, Gesundheits- und Krankenpfleger, Pflegedienst der UMG, Qualitätsmanagement, Komplementäre Pflege

Akute und chronische Schmerzen beeinflussen den Menschen nicht nur körperlich, sondern auch in seinem alltäglichen Sein auf vielfältige Weise.

In der Komplementären Pflege/ Naturheilkunde finden sich verschiedene Mittel und Methoden um Schmerzpatienten zu begleiten und zu entlasten.

Verschiedene ätherischen Öle, pflanzliche Präparate und äußere Anwendungen kommen hier zum Einsatz und können von Patient/innen auch selbst zu Haus durchgeführt werden. In diesem Workshop werden einfache, aber wirkungsvolle Mittel und Methoden zur Schmerzlinderung und Entspannung vorgestellt.

HÄ* (14): Sonographie-Update 15:30-16:00 h

Referent: Prof. Dr. Jörg Bleck, Northeim

Details folgen!

HÄ* (15): Hands on! Untersuchungstechniken in der Hausarztpraxis: Ellenbogen, Schulter 15:30-16:00 h

Referent: Dr.med. Dr. Sportwiss. Tobias Schmidt, aUMG

Eine gezielte und spezifische Diagnostik ist die Grundlage für die Einleitung einer adäquaten Therapie. Ziel des Workshops ist es, grundlegende Untersuchungstechniken und Untersuchungs-Routinen sowie deren zugrundeliegende Evidenz vorzustellen und einzuüben. Die vorgestellten Techniken können direkt in den Praxisalltag übernommen werden.

Besonders empfohlen für Ärzt/innen in Weiterbildung.

HÄ* (16): Umgang mit chronischen Schmerzen 15:30-16:00 hReferentin: Prof. Dr. Frank Petzke und Mitarbeiter/innen
Anne Kästner, Dipl. Psychologin, UMG Schmerzambulanz

Die Betreuung chronischer Schmerzpatienten steckt voller Herausforderungen in Bezug auf Gesprächsführung, Einsatz therapeutischer und diagnostischer Maßnahmen. Der Krankheitsverlauf ist oft wechselhaft, nicht selten gefährden Verschlechterungen bereits erzielte Erfolge. An einigen typischen Beispielen sollen Erfahrungen aus der multimodalen Schmerztherapie für den Praxisalltag vermittelt werden.

HÄ* (17): Kohle, Koks und Klapperschlangen – Update Giftnotfälle 15:30-16:00 h

Referent: Prof. Dr. Andreas Schaper, Giftnotzentrale Nord

Dargestellt wird die **Organisation und Tätigkeit eines Giftnotrufs**. In einer kurzen Übersicht werden die Grundpfeiler der Klinischen Toxikologie zusammengefasst: die Indikationen zur Primären Giftentfernung (Magenspülung und Aktivkohlegabe), zur Sekundären Giftentfernung (Hämodialyse, Hämo-perfusion, verspätete und repetitive Gabe von Aktivkohle) und zur Gabe spezifischer Antidota oder Antivenine (Antiseren bei Intoxikationen durch Gifttiere).

Herausgestellt wird das präklinische Management von Vergiftungen mit den besonderen Implikationen für den Rettungsdienst. Vorgestellt wird die „Bremer Liste“ – eine aus fünf Medikamenten bestehende Minimalliste von Antidota für den Notarztwagen.

MFA (18) Begleitung und Unterstützung von schwerkranken Menschen und deren Angehörigen / Umgang mit Trauer 15:30-16:00 h

Referentin: Jutta Mosig-Frey, Dipl. Sozialpäd., Personaltrainerin/Prozessbegleiterin, Flörsheim

Die Betreuung chronisch Kranker, der Umgang mit deren Ängsten sowie die Erwartungen und Sorgen von Angehörigen erfordern neben fachlicher vor allem emotionale und soziale Kompetenz vom Praxisteam.

Wertschätzende Kommunikation, positive Wortwahl und einführende Gesten führen dazu, dass sowohl Patienten als auch Angehörige sich ernst genommen und verstanden fühlen.

Wenn neben der Versorgung körperlicher Beschwerden auch die Seele nicht vergessen wird, fördert dies Vertrauen, Motivation und Zusammenarbeit.

Bei schwer erkrankten Patienten treten körperliche Beschwerden oft in den Hintergrund und die Ängste, z. B. vor dem Sterben in den Vordergrund. Patienten erhoffen sich Rat und Trost von Ihnen.

In diesem Workshop möchte ich Ihnen Methoden und Tipps zur Interaktion und Kommunikation vermitteln sowie Mut machen für den Umgang mit trauernden und / oder sterbenden Patienten. Was können Sie tun, auch wenn Ihnen scheinbar die Worte fehlen?

MFA (19) Impfen – was ist eigentlich wogegen und warum? 15:30-16:00 h

Referentin: Dr. med. Katharina Schmalstieg, FÄ für Allgemeinmedizin, aUMG

In dieser Einheit geht es um Grundlagen rund um das Thema Impfen. Welche unterschiedlichen Arten von Impfungen gibt es? Und wie sehen die Krankheitsbilder aus, die mit den Impfungen verhindert werden sollen, beispielsweise eine Masern- oder Tetanusinfektion? Und warum muss die Grippeimpfung jedes Jahr wiederholt werden und andere Impfungen nur alle 10 Jahre?

A: Clinical Teaching in der Hausarztpraxis – Studierende in Famulatur und Blockpraktikum gut ausbilden.

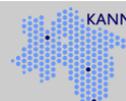
9:00-10:30 h

*Referentin: Dr. med. Iris Demmer, FÄ für Allgemeinmedizin, Lehrkoordinatorin, aUMG
Susanne Borgmann, Dipl. Pädagogin, aUMG*

Der Workshop richtet sich an Hausärzt*innen, die in ihren Praxen Studierende, aber auch Medizinische Fachangestellte und Ärzt*innen in Weiterbildung ausbilden. Das hausärztliche Arbeitsumfeld bietet durch die enge Kooperation mit anderen Gesundheitsberufen bei der Patientenversorgung die Möglichkeit, auch interprofessionelles Lernen zu integrieren.

Sie erhalten Anregungen, wie Sie ein gutes Lernklima schaffen können, Lernziele kommunizieren, Verstehen und Behalten fördern und Feedbacktechniken anwenden können.

B: Seminar für aktive Weiterbilder/innen und solche, die es werden wollen



13:15-16:30 h

*Referent: PD Dr. med. Guido Schmiemann, Akademie für hausärztliche Fortbildung
Bremen / Susanne Heim, KANN*

Das Seminar ist zweigeteilt: Zum einen soll es um Wissenswertes zu den aktuellen Rahmenbedingungen der Weiterbildung im Fach Allgemeinmedizin gehen, zum anderen aber auch ganz praktisch werden:

Weiterbildung - organisatorisch:

Welche Voraussetzungen muss meine Praxis erfüllen? Welche Fördermöglichkeiten gibt es? Was muss ich tun, um diese zu erhalten? Wer ist Ansprechpartner wofür?

Welche hilfreichen Tools gibt es (Musterverträge, -zeugnisse, -weiterbildungskonzepte etc.)?

Welche Angebote bietet das KANN (Kompetenzzentrum zur Förderung der Weiterbildung Allgemeinmedizin Niedersachsen) für meine/n Arzt/Ärztin in Weiterbildung?

Welche Angebote für mich als Weiterbilder/in?

Weiterbildung - praktisch":

„Wie sag' ich's meinem Arzt/meiner Ärztin in Weiterbildung?" - Grundlagen des Feedbacks mit praktischen Übungen

*Diese Veranstaltung findet im Rahmen des **KANN*** statt.*

* KANN = Kompetenzzentrum zur Förderung der Weiterbildung Allgemeinmedizin (www.kann-niedersachsen.de)

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

aUMG = Institut für Allgemeinmedizin der Universitätsmedizin Göttingen (UMG)

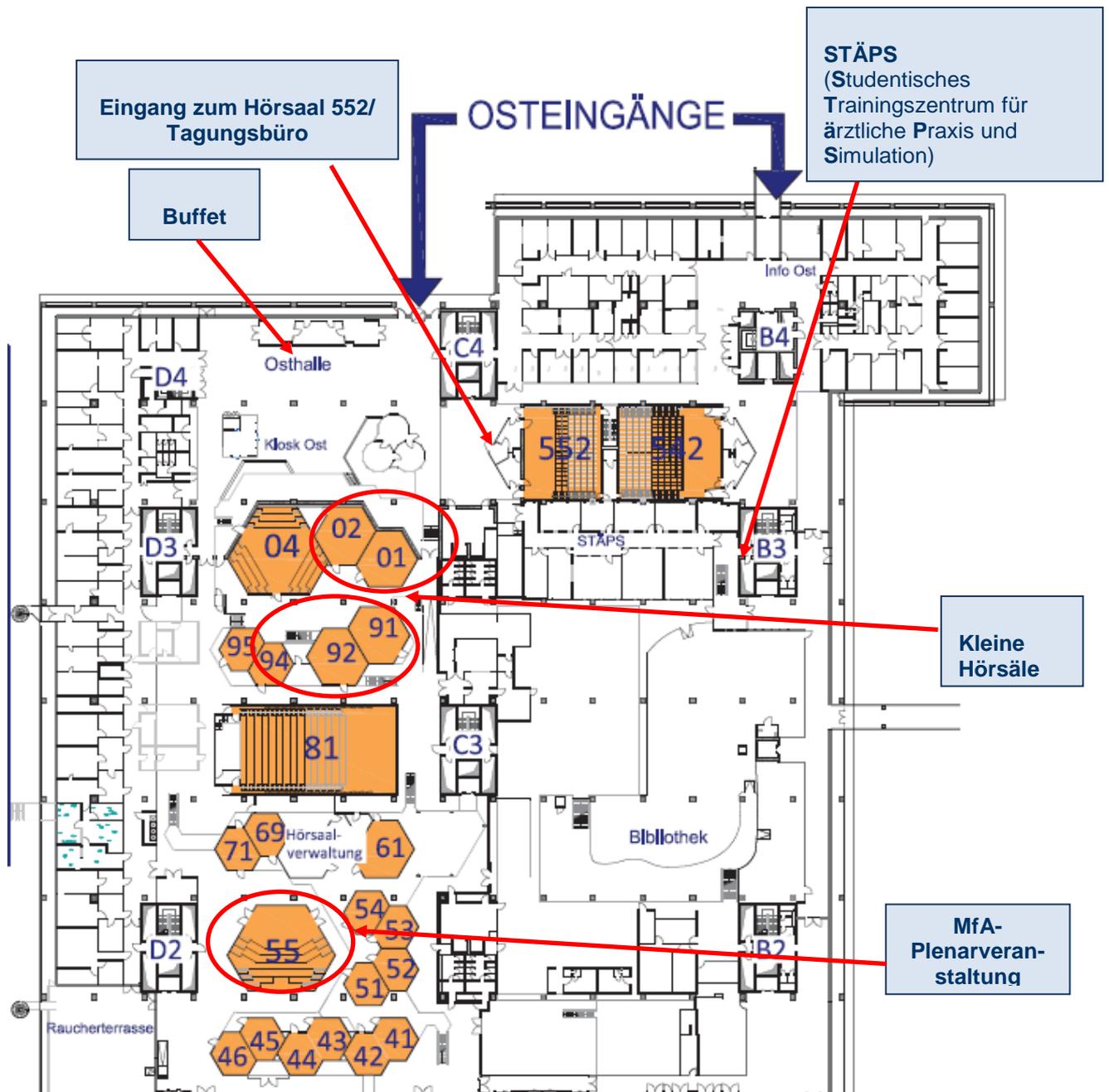
* Referent/innen des HZV-Kompaktkurses / ** Plenarveranstaltung

Bartels, Claudia	Dr. rer.nat., Leitende Psychologin, Koordinatorin FIDEM Göttingen, Klinik für Psychiatrie der UMG
Bernau, Iris	Dr. med., Fachärztin für Allgemeinmedizin, Hambergen, Mitglied im ‚Werkzeugkasten-Team‘ des Hausärzteverbandes
Bleck, Jörg	Prof. Dr. med., Deutsche Gesellschaft für Ultraschalldiagnostik in der Medizin, FA für Innere Medizin, Albert-Schweizer-Klinik, Northeim
*Bösner, Stefan	Prof. Dr. med., Philipps-Universität Marburg, Abteilung für Allgemeinmedizin, Präventive und Rehabilitative Medizin
Borgmann, Susanne	Dipl. Pädagogin, aUMG
Brasse, Cathrin	Diplom-Sozialpädagogin, Leiterin des Sozialdiensts des Gesundheitsamts, Stadt und Landkreis Göttingen
Buschatzky, Vincent	Gesundheitsversorgung für Papierlose e.V., Göttingen
Demmer, Iris	Dr. med., FÄ für Allgemeinmedizin, wissenschaftliche Mitarbeiterin, aUMG
Deckert, Hella	Institut für hausärztliche Fortbildung (IhF), Wiesbaden
Dellas, Claudia	Prof. Dr. med., FÄ für Innere Medizin, Kardiologie, EMAH-Kardiologin, Abt. Pädiatrische Kardiologie und Intensivmedizin, Herzzentrum der UMG
Eckert, Moritz	FA für Allgemeinmedizin, Herzberg, Mitglied im ‚Werkzeugkasten-Team‘ des Hausärzteverbandes
Gravenhorst, Verena	Dr. med., FÄ für Pädiatrie, Kinderkardiologie, EMAH-Kardiologin, Abt. Pädiatrische Kardiologie und Intensivmedizin, Herzzentrum der UMG
*Hauswaldt, Johannes	Dr. med., FA für Allgemeinmedizin, Braunschweig/aUMG
*Holle, Helmut	Dr. med., hausärztlicher Internist, Göttingen
Kästner, Anne	Dipl. Psychologin, ScÄrztHmerzambulanz der UMG
*/**Keske, Wolfgang	Dr. med., FA für Allgemeinmedizin, Göttingen
*Löber, Matthias,	Dr. med., hausärztlicher Internist, Hardegsen
Marini, Anja	Medizinische Fachangestellte, Verband der Medizinischen Fachberufe (VmF)
Mosig-Frey, Jutta	Dipl. Soz. Päd., Personaltrainerin/Prozessbegleiterin Systemischer Coach, Flörsheim
**Nau, Roland	Prof. Dr. med., Geriatrie, Evangelisches Krankenhaus Weende

Neef, Rainer	Dr., Gesundheitsversorgung für Papierlose e.V., Göttingen
Noack, Eva Maria	Dr., Ärztin, wissenschaftliche Mitarbeiterin, aUMG
*Paschke, Anne Maria	FÄ für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der UMG
Richardt, Maria Elisabeth	Pflegeberaterin, Krankenschwester, Senioren- und Pflegestützpunkt des Landkreises Göttingen
Schaper, Andreas	Prof. Dr. med., Giftnotrufzentrale Nord
Schmalstieg, Katharina	FÄ für Allgemeinmedizin, wissenschaftliche Mitarbeiterin aUMG
Schmiemann, Guido	PD Dr. med., FA für Allgemeinmedizin, Verden / Akademie für hausärztliche Fortbildung Bremen
Schmidt, Tobias	Dr. Sportwiss. Dr. med., aUMG, Arzt in Weiterbildung Allgemeinmedizin
**von der Heide, Silke	Dr. med., FÄ für Physikalische und Rehabilitative Medizin, Göttingen
**Walde, Tim	PD Dr. med., Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, spez. Unfallchirurgie, Göttingen
Wigger, Harald	Gesundheits- und Krankenpfleger, Pflegedienst der UMG, Qualitätsmanagement, Komplementäre Pflege

LAGEPLAN

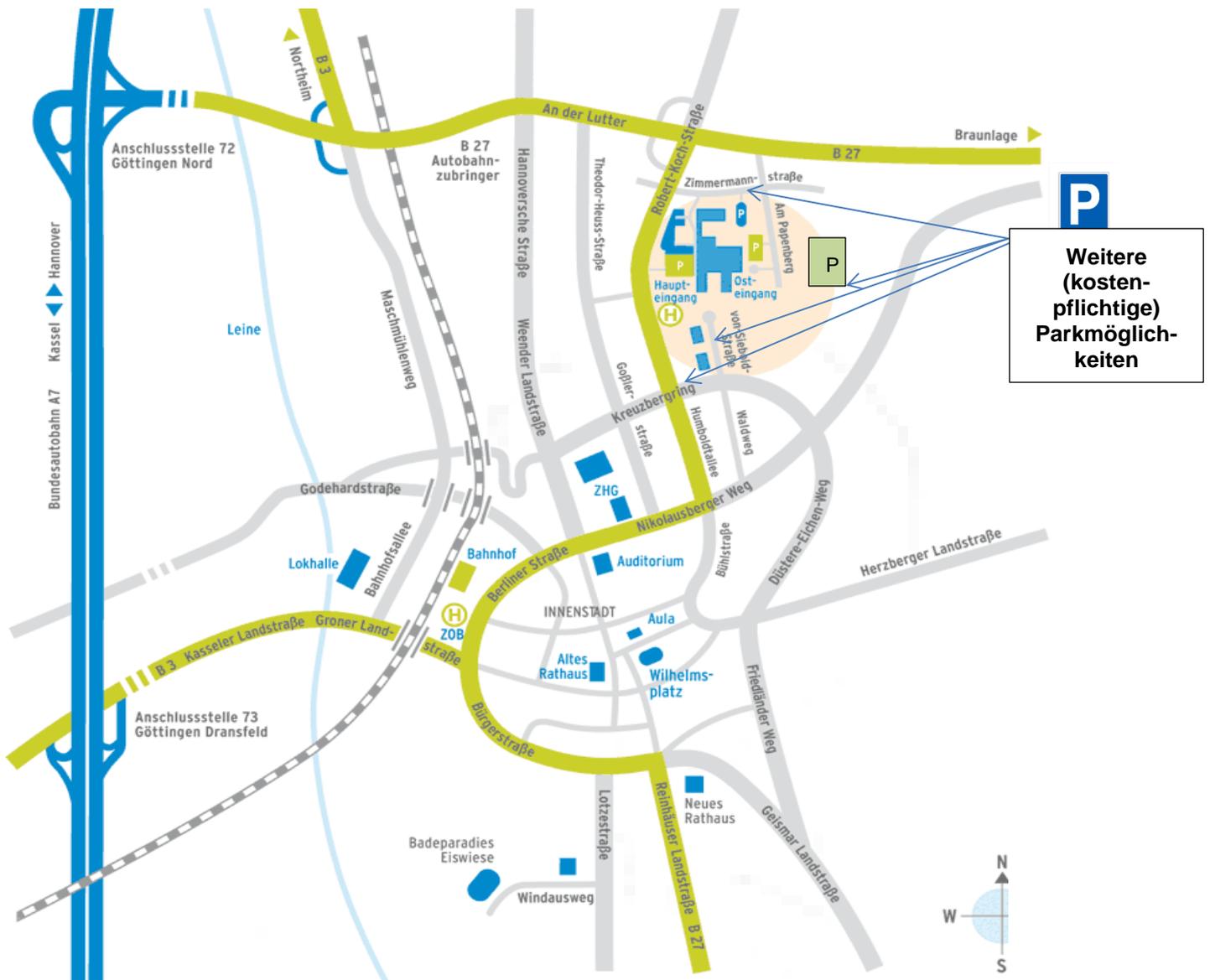
STÄPS sowie Hörsäle – Plenarveranstaltung im Hörsaal 552



Zur Orientierungshilfe:

B4, B3, C4, D2, D3 und D4 sind die Fahrstuhlbezeichnungen, die deutlich ausgeschildert sind!

ANFAHRTSSKIZZE



Anfahrt zum Hauptgebäude Universitätsklinikum Göttingen

- H Haltestelle Bus
- P Parkplatz